

Viel Lob vom Bürgermeister für den Freundeskreis Heimatmuseum Östringen

Jeweils am Ende eines Jahres ist Bürgermeister Felix Geider Gast bei der Sitzung des Freundeskreises Heimatmuseum, bei dem Karl-Heinz Breitner den Jahresbericht erstattet und die Ziele für das folgende Jahr absteckt. Im dicht gedrängten Terminkalender fand das Ortsoberrhauptes eine Stunde Zeit, um dem Freundeskreis im Rahmen einer vorweihnachtlichen Zusammenkunft Dank und Anerkennung auszusprechen. „Ich komme gern zu Ihnen, weil in dieser illustren Runde gute Gespräche möglich sind und weil es dabei kulinarische Köstlichkeiten zu genießen gibt“, sagte Geider. Er fühle sich in dieser aktiven engagierten Gruppe der „Hausbesetzer“ und „Goldgräber“ sehr wohl. Er spielte dabei auf die Nutzung des leerstehenden gemeindeeigenen Ruhbenderhauses durch den Freundeskreis an und begrüßte die Aktivitäten der in diesem Jahr entstandenen Gruppe der Bodendenkmalpfleger.

Hauptamtsleiter Braunecker erinnerte daran, dass er die Bildung des Freundeskreises angeregt habe und fügte hinzu: „Die Geister, die ich rief, sind gute Geister. Sie haben in vielfältiger Weise Projekte angestoßen und umgesetzt und Östringen nach vorne gebracht; deshalb können Sie sich der Unterstützung der Stadt sicher sein.“

Mit so viel Rückenwind versehen erstattete Karl-Heinz Breitner den Jahresbericht. Viele Einzelaktionen zeigte er auf, die aber in der Summe das Erscheinungsbild des Museum sichtlich auffrischten. Der schmucke Türmchen des alten Rathauses strahle nachts erleuchtet in der Ortsmitte, ein Infopoint im Eingangsbereich des Museums erleichtere dem Besucher die Orientierung. viele Bilder fesselten Blicke der Besucher. Neu in den Sammlungen seien Vereinspokale, ein seltener Schneiderofen und das restaurierte Uhrwerk aus dem Turm des alten Rathauses. Aufmerksame Bauhofmitarbeiter hatten es vor der Verschrottung bewahrt, ein englischer Fachmann exzellent repariert und gangbar gemacht. Breitner nannte die gut besuchte Emil Waas Ausstellung und das Buch „Östringer Geschichten“ vom Mitglied des Freundeskreises Stefan Bachstädter, die ein lebhaftes Echo in der Bevölkerung ausgelöst hätten. Die Teilnahme am Wettbewerb des Regierungspräsidiums habe dem Museum einen Schub der Modernisierung gegeben. Die Homepage sei professionell gestaltet und genüge allen Anforderungen eines zeitgemäßen Mediums der Kommunikation.

Gerold Buchmüller verwies auf die gute Entwicklung, die das Ruhbenderhaus bäuerliches leben im ersten Jahr des Bestehens genommen habe. Hohe Besucherzahlen, Interesse der Schulen an Vorführungen und Sonderführungen auch für Gruppen aus den Partnerstätten seien dem Team Anreiz und Bestätigung gewesen. Dr. Michaela Klefenz zeigte mit ersichtlichem Stolz die ersten bedeutenden Funde der im laufenden Jahr gebildeten Gruppe Bodendenkmalpflege. Sie wird sich um die Erkundung der keltischen Hügelgräber auf Östringer Gemarkung in besonderer Weise kümmern.

(Bac)